

Klimapolitik und Ressourcenknappheit

Klimawandel und Klimapolitik

■ Klimawandel

- **anthropogenen Treibhauseffekt:** vom Menschen verursachter über das natürliche Maß hinausgehender Treibhauseffekt
 - Erderwärmung durch verstärkten Ausstoß klimawirksamer Treibhausgase
 - dabei Eindringen kurzwelliger Sonnenstrahlung
 - jedoch keine Rückstrahlung langwelliger Wärmestrahlung

Ursachen	Auswirkungen
<ul style="list-style-type: none">- Anstieg des CO₂-Ausstoßes<ul style="list-style-type: none">-- Verbrennung fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas)-- Industrie und Verkehr-- Waldvernichtung (auch fehlende CO₂-Bindung)- Anstieg des CH₄ (Methan)-Ausstoßes<ul style="list-style-type: none">- Landwirtschaft- organische Abfälle- Anstieg des CO (Kohlenmonoxid)-Ausstoßes durch Verbrennung fossiler Brennstoffe	<ul style="list-style-type: none">- Meeresspiegelanstieg, dabei Überflutung küstennaher Regionen- Gefährdung der Wasserversorgung- Sinken der Nahrungsmittelproduktion durch Dürren und Bodendegradation- Sinken der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit- Verstärkung der Gesundheitsrisiken (Ausbreitung von Infektionskrankheiten)- Gefährdungen durch Extremwetter-ereignisse- Umweltmigration

- **Szenarien**

- hohe Treibhausgasemissionen → Erwärmung um 3-7°C bis 2100
- niedrigere Treibhausgasemissionen → Erwärmung um 2-3°C bis 2100
- **2°C-Ziel:** keine Überschreitung der Erderwärmung um 2°C (seit vorindustrieller Zeit) als kritische Marke, von der an die Folgen des Klimawandels unbeherrschbar werden

■ Klimapolitik

- internationale **Klimaabkommen**
 - Rio de Janeiro (1992): Beginn der internationalen Klimapolitik
 - **Kyoto-Protokoll** (1997): bisher einziges internationales Regelwerk mit verbindlichen CO₂-Minderungszielen für Industrieländer (USA nicht ratifiziert)
 - Folgeverhandlungen (Kopenhagen 2009, Cancun 2010, Warschau 2013) ohne verbindliche Ergebnisse → (vorläufiges?) Scheitern einer international abgestimmten verbindlichen Klimapolitik
- **Emissionshandel:** Zuteilung von Zertifikaten zur Berechtigung einer bestimmten Emissionsmenge → Möglichkeit des Verkaufs bei Unterschreitung der Menge
- **Probleme**
 - Konflikt zwischen Wirtschaftswachstum (v. a. bei den Schwellenländern, z. B. China) und Klimaschutz
 - Fehlen einer klaren Definition von „gefährlich“ bei der Emissionsschwelle
 - Konflikt zwischen Industrie- und Entwicklungsländern über die jeweiligen Anteile am Klimaschutz
 - Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen
 - Forderung von Entwicklungs- und Schwellenländern: Verringerung des Wirtschaftswachstums in Industrieländern → geringere Emissionen → höhere Emissionen in Entwicklungs- und Schwellenländern für Wirtschaftswachstum möglich

Geostrategische Energiesicherung am Beispiel Erdgas

■ Erdgas als wichtiger Energielieferant

- **Grundlagen**
 - Erdgas als fossiler Brennstoff (wie Erdöl, Kohle)
 - mit begrenzter Reichweite
 - stärkere Umweltfreundlichkeit als Erdöl oder Kohle
- **Bedarf:** Anstieg gegenüber anderen fossilen und regenerativen Energieträgern
- **wichtige Fördergebiete:** Russland, Aserbaidschan, Turkmenistan, Kasachstan
- **Lieferwege (Pipelines)**
 - North Stream: durch die Ostsee
 - Jamal-Europa: durch Weißrussland und Polen
 - Adria: durch Weißrussland, Ukraine, Ungarn, Kroatien bzw. Slowakei, Tschechien, Deutschland
 - South-Stream: durch das Schwarze Meer (Tanker), Bulgarien, Serbien, Ungarn
 - Blue-Stream: Unterwasserpipeline durch das Schwarze Meer von Russland in die Türkei

■ energiepolitische Interessen

- **Ursprungsländer**
 - Russland, Aserbaidschan und Turkmenistan als entscheidende Akteure mit unterschiedlichen Interessen
 - hierbei Kaspisches Meer als Bereich mit großen Reserven
 - russisches Netzmonopol: zentralasiatisches Gas bislang nur über das russische Leitungsnetz (quasistaatlicher russischer Konzern „Gazprom“)
 - somit Interesse der zentralasiatischen Produzenten an anderen Wegen nach Westeuropa und China
- **Abnehmerländer**
 - Verringerung der Abhängigkeit von russischem Erdgas
 - durch Diversifizierung der Gaspipelines aus Zentralasien
 - Beispiel: Bau der Nabucco-Pipeline über Türkei und Südosteuropa (Umgehung Russlands), somit Konkurrenz zur South Stream-Pipeline – jedoch 2013 gescheitert
 - auch direkte Pipeline von Turkmenistan nach China unter Umgehung des russischen Gazprom-Netzes
- **Durchgangsländer**
 - Interesse an Durchleitungsgebühren
 - dabei Ukraine und Weißrussland als Verlierer bei der Konkurrenz um Pipelines
 - dafür Schlüsselstellung der Türkei
 - auch Aufwertung für Georgien

■ NATO: (gescheitertes) Nabucco-Projekt im Rahmen des Verhältnisses zum Osten

- Ziel: Verringerung der strategischen **Abhängigkeit von russischer Energie**
- **Südkaukasus** (Georgien, Armenien, Aserbaidschan) als geopolitische Einflusszone der NATO, dabei evtl. NATO-Beitritt Georgiens
- Chance, die **zentralasiatischen GUS-Staaten** aus der Dominanz Russlands zu lösen

GUS = Gemeinschaft unabhängiger Staaten
Staatenverbindung souveräner Staaten der ehemaligen Sowjetunion (ohne baltische Staaten)